

Prüfung zukunftsfähiger Geschäftsmodelle durch die Bankenaufsicht
17. Norddeutscher Bankentag, Lüneburg, 14. Juni 2017

Erich Loeper, Leiter des Zentralbereichs Banken und Finanzaufsicht der Deutschen Bundesbank

Agenda

I Einleitung

II Ziele der Analyse von Geschäftsmodellen

1. Rückblickende und zukunftsorientierte Bankenaufsicht
2. Soll/Ist-Abgleich und Querschnittsanalyse
3. Angemessenheit der Geschäftsorganisation
4. Widerstandsfähigkeit

III Geschäftsmodellanalyse als Teil des SREP

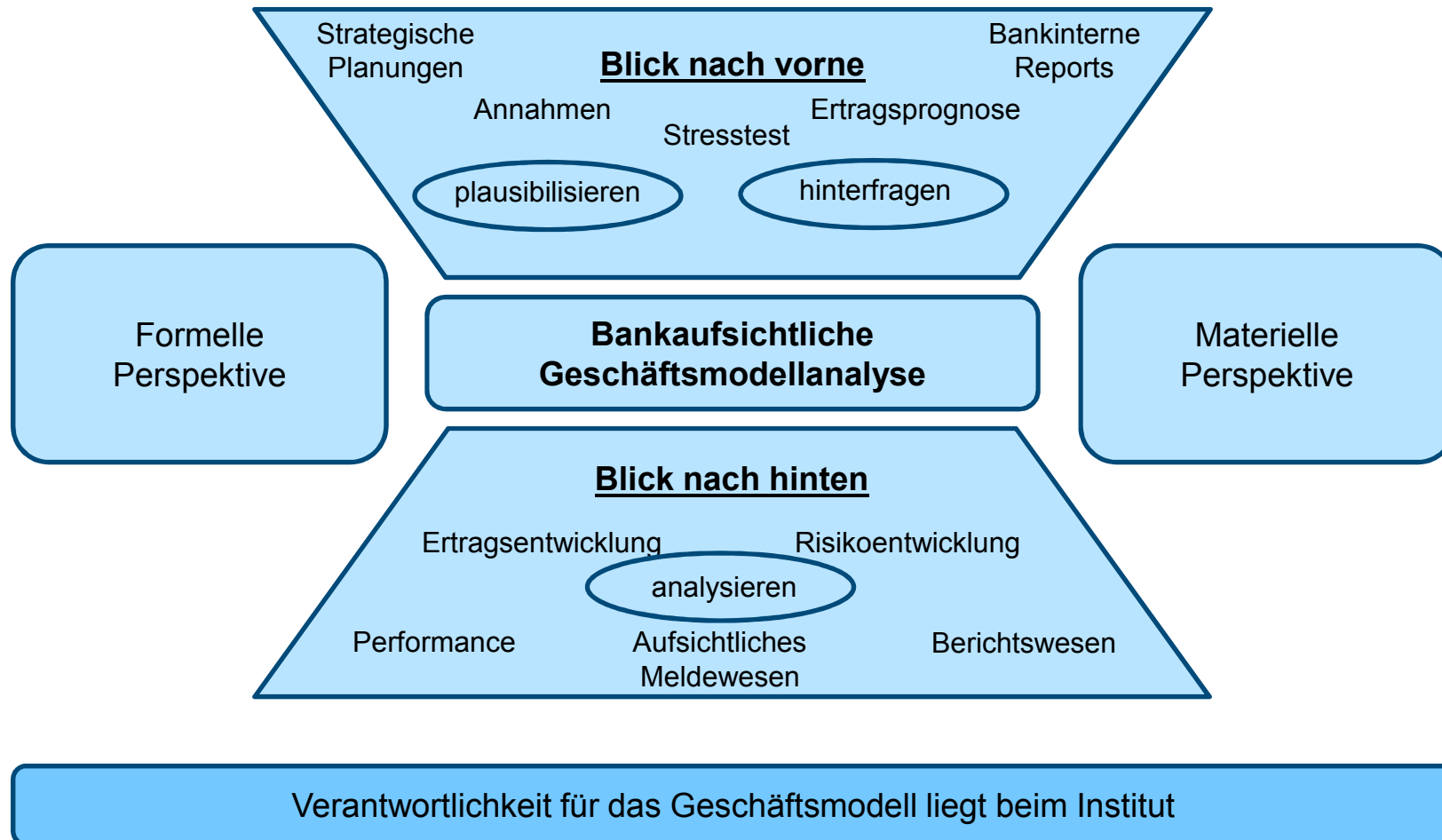
1. EBA-SREP-Guideline
2. Umsetzung im SSM
3. Umsetzung in Deutschland
 - 3.1 Risikoprofil
 - 3.2 Quantifizierung der Kapitalzuschläge

IV Ausblick

1. SREP in Deutschland
2. Anpassung des europäischen Rechts

II.1 Ziele der Analyse von Geschäftsmodellen

Rückblickende und zukunftsorientierte Bankenaufsicht



II.2 Ziele der Analyse von Geschäftsmodellen

Verschiedene Ebenen eines Soll/Ist-Abgleichs

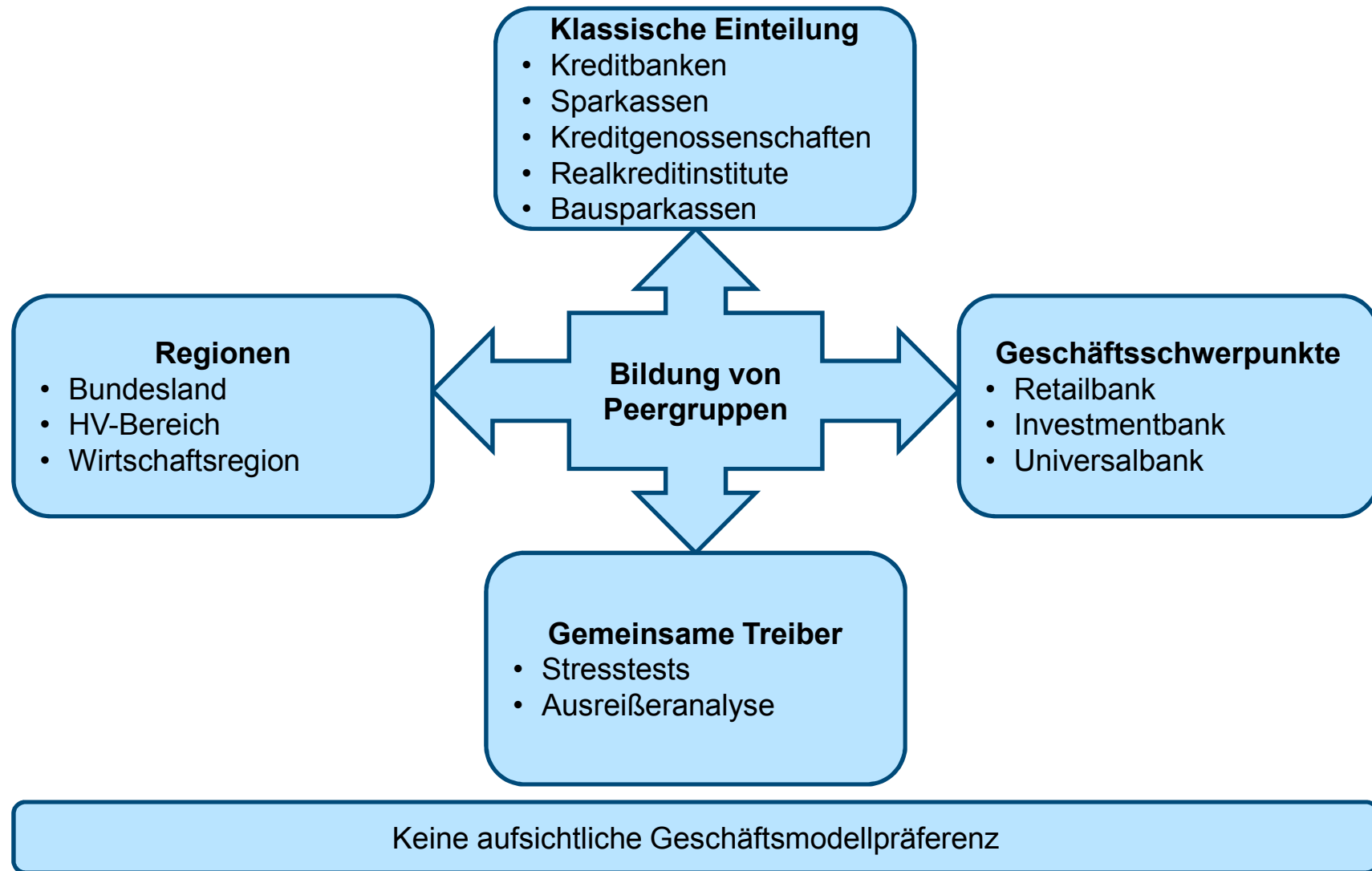
Geschäfts-/Risikostrategie der Bank

Materielle Perspektive

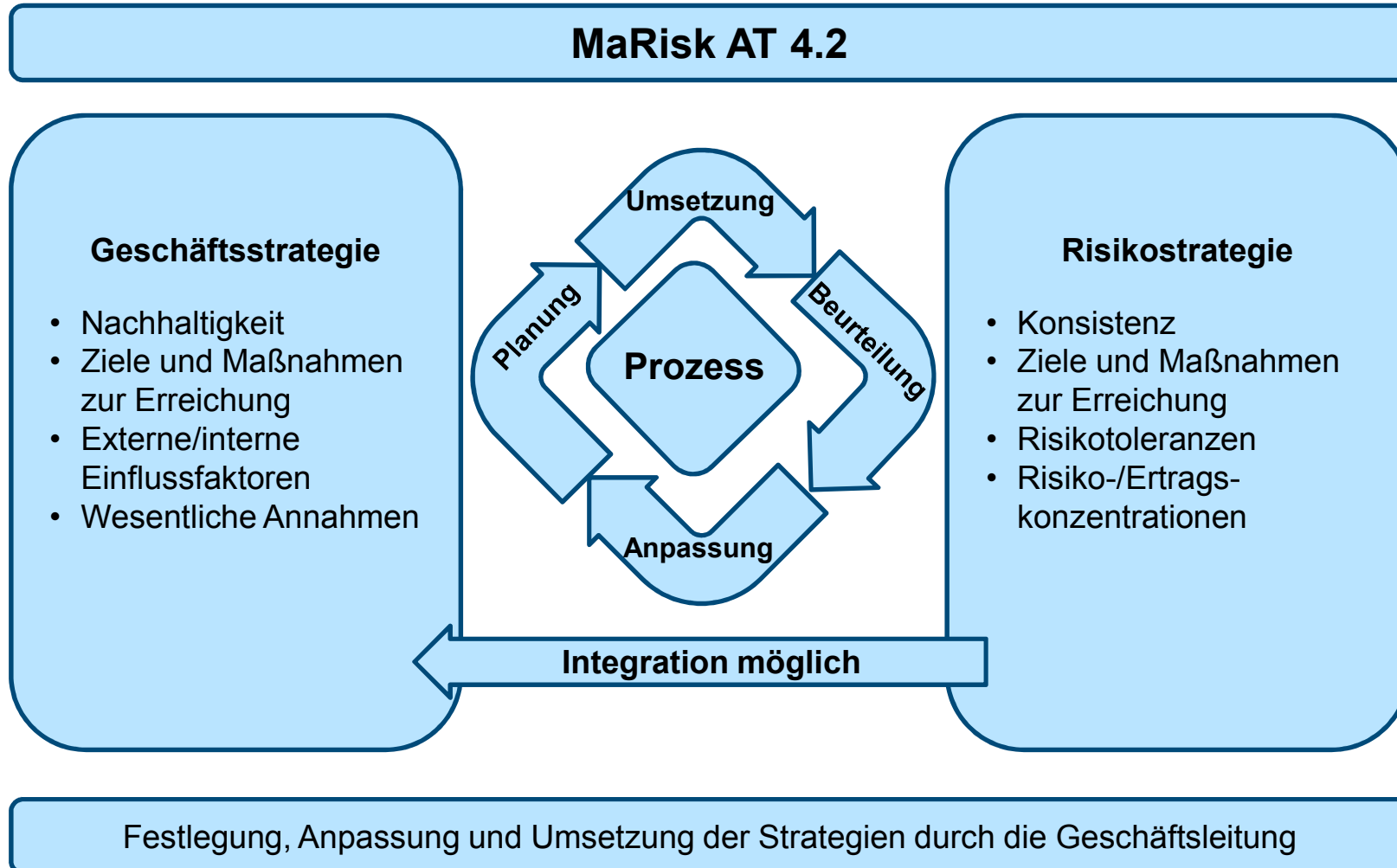
- „Akzeptable“ Rendite
- Ex-Post-Vergleich Plan-/Ist-Daten
- Realisierung/Abweichung
- Planungsqualität

II.2 Ziele der Analyse von Geschäftsmodellen

Dimensionen der Querschnittsanalyse



II.3 Ziele der Analyse von Geschäftsmodellen Angemessenheit der Geschäftsorganisation



II.4 Ziele der Analyse von Geschäftsmodellen Widerstandsfähigkeit

Stresstests

Europa

- EBA Stresstest
- Alle 2 Jahre

SSM

- EZB Stresstest
- Jährlich

Deutschland

- Niedrigzinsumfrage

III.1 Geschäftsmodellanalyse als Teil des SREP

EBA-SREP-Guideline (1)

Was ist der SREP?

- Im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Beurteilungsprozesses (SREP - Supervisory Review and Evaluation Process) prüft die Bankenaufsicht die Methoden und Prozesse (Geschäftsmodell, Governance & Risikomanagement) sowie die Kapital- und Liquiditätsausstattung der Institute regelmäßig auf ihre Angemessenheit.

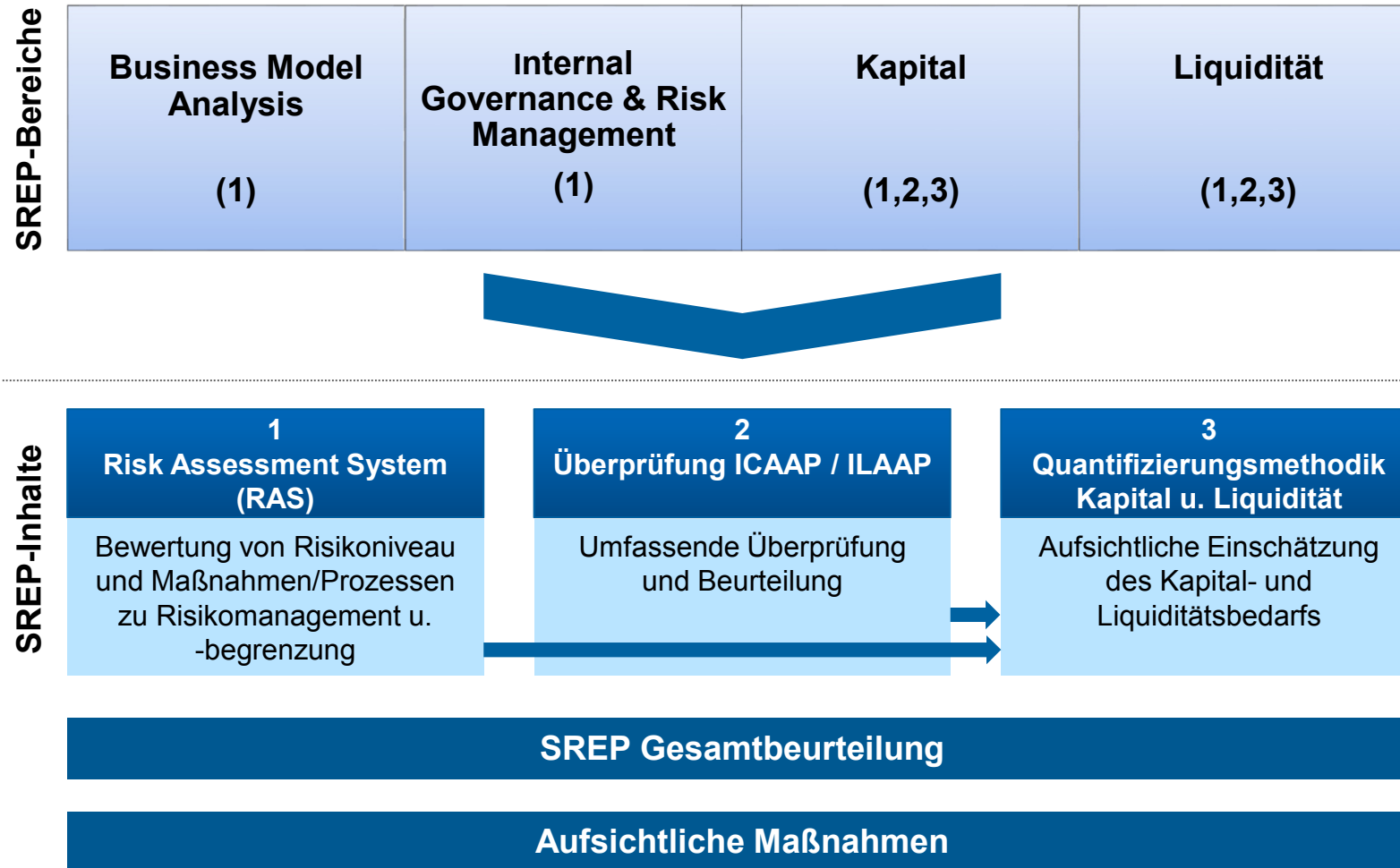
Wesentliche Bestandteile des SREP

Bereiche	Business Model Analysis	Internal Governance & Risk Management	Kapital	Liquidität
-----------------	--------------------------------	--	----------------	-------------------

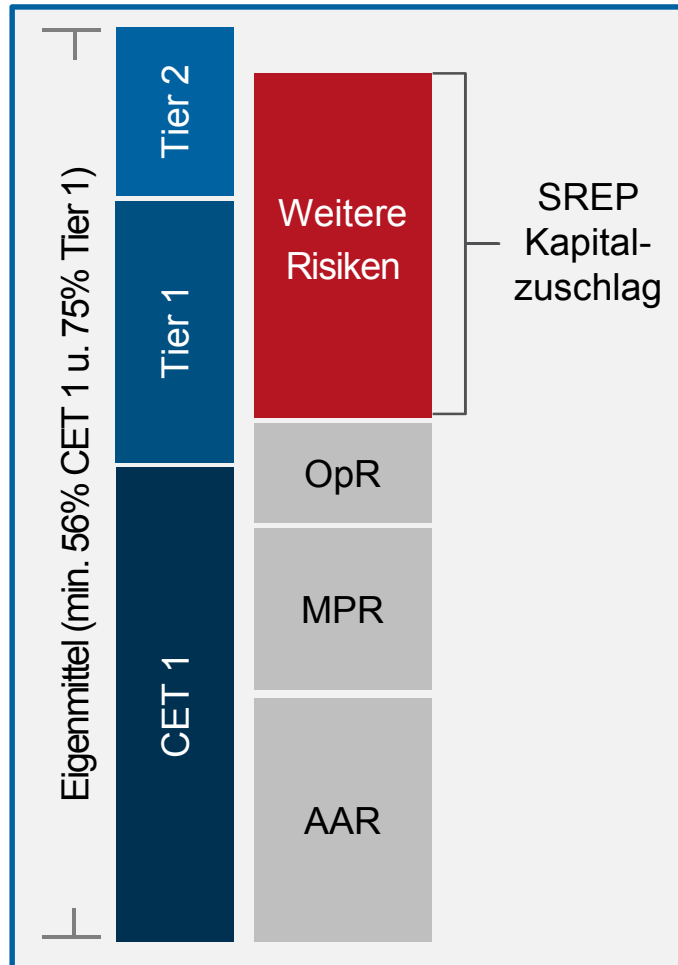
Rechtlicher Rahmen

- Art. 76 – 87 und 97 CRD IV sowie BRRD 2014/59/EU
- EBA Guidelines on common procedures and methodologies for SREP
- Nationale Umsetzung: §6b, §10 (3), §11 (3), §25a, §45, §45b, §46 KWG, §36ff BRRD-Umsetzungsgesetz sowie MaRisk

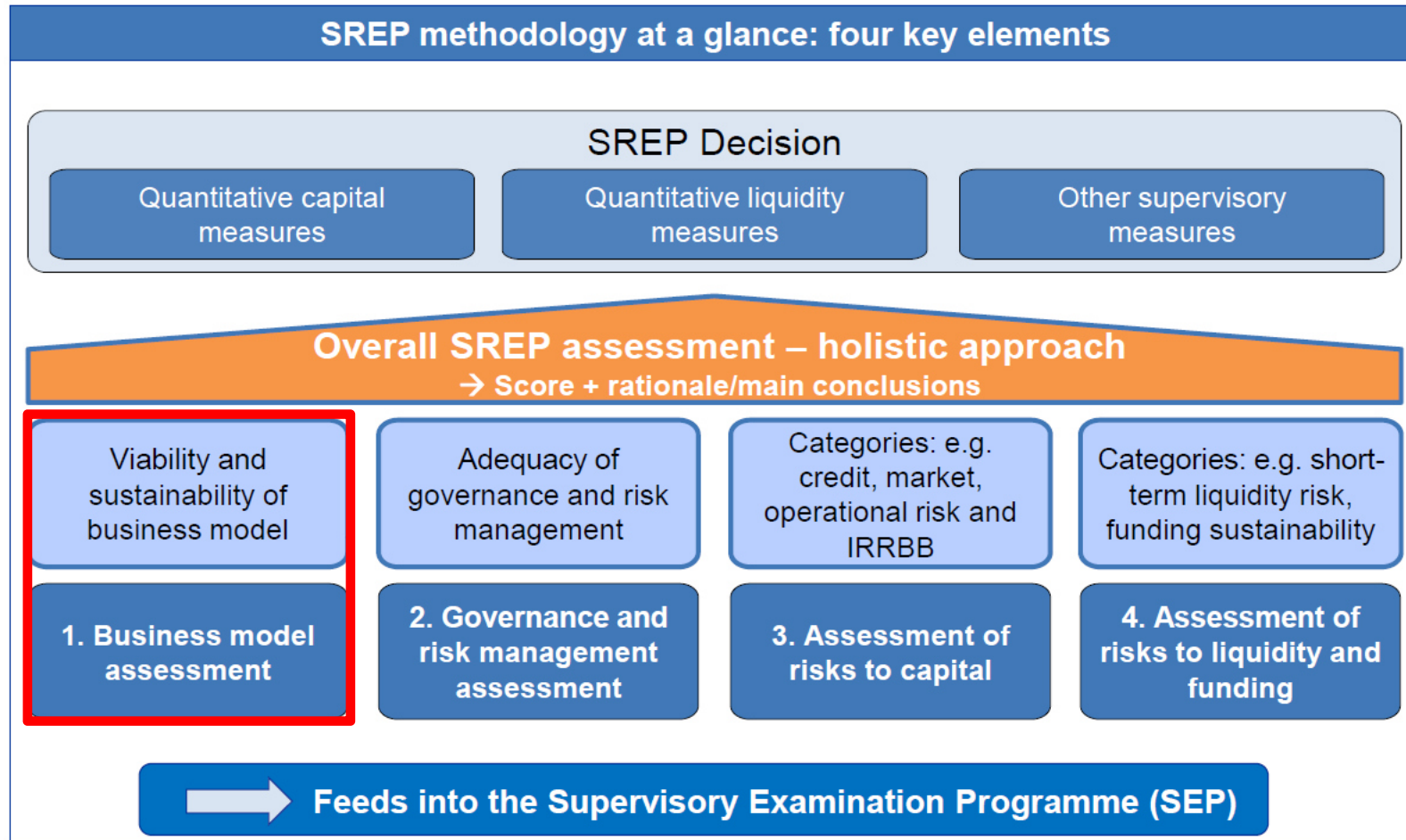
III.1 Geschäftsmodellanalyse als Teil des SREP EBA-SREP-Guideline (2)



III.1 Geschäftsmodellanalyse als Teil des SREP EBA-SREP-Guideline (3)



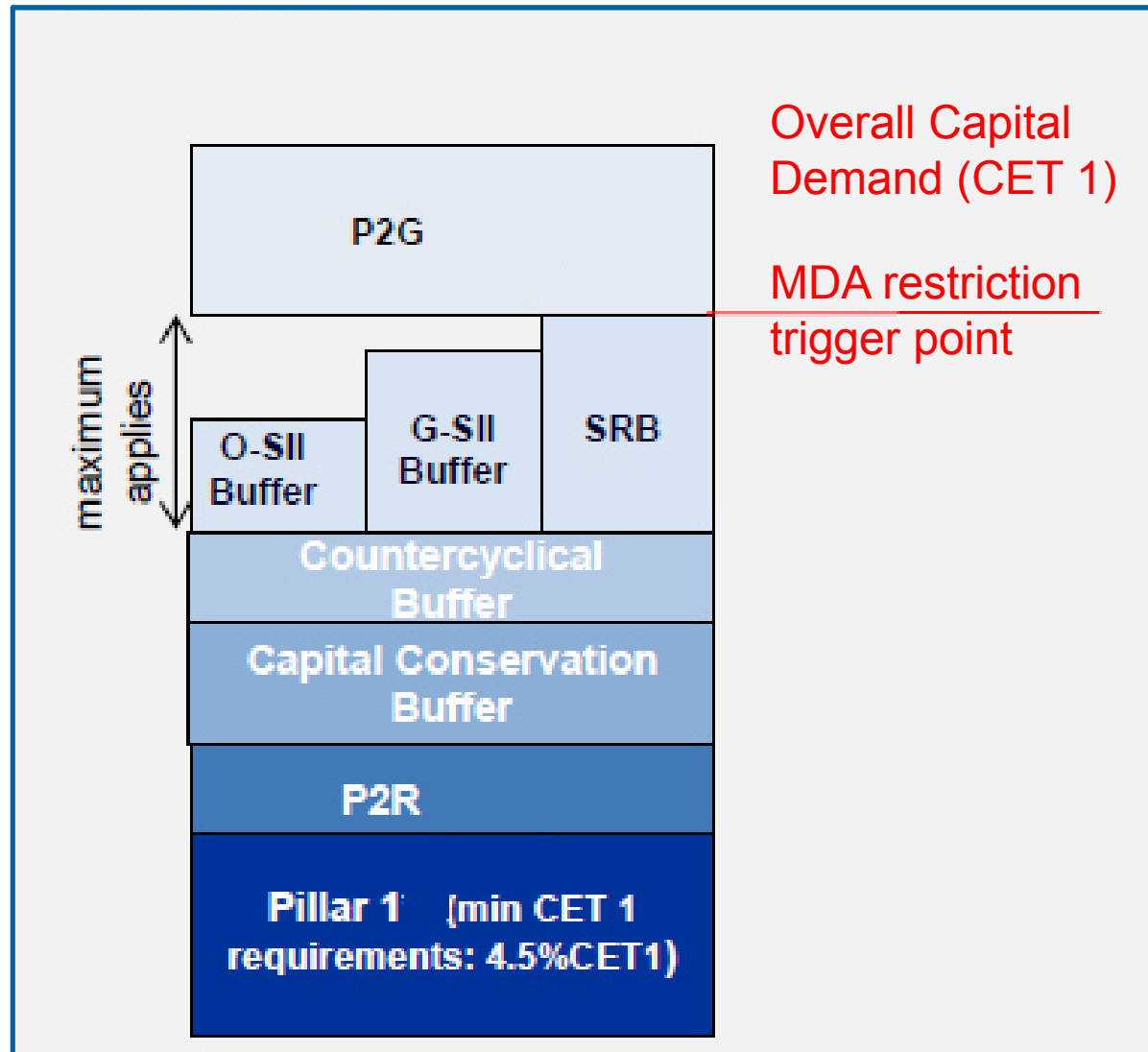
III.2 Geschäftsmodellanalyse als Teil des SREP Umsetzung im SSM



Quelle: Europäische Zentralbank (EZB)

III.2 Geschäftsmodellanalyse als Teil des SREP

Unterschiede EBA-Guideline vs. SSM-SREP (1)



III.2 Geschäftsmodellanalyse als Teil des SREP

Unterschiede EBA-Guideline vs. SSM-SREP (2)

	EBA-Guideline	SSM-SREP
Kapitalqualität	Min. 56% CET 1, 75% Tier 1	Nur CET 1
SREP-Zuschlag	Einfacher Zuschlag	P2-Requirement P2-Guidance
Stacking order	Keine konkrete Reihenfolge	Konkrete Vorgabe
Ableitung Gesamt- und Teilnoten	Abschließende Expertenbasierte Einstufung	Beschränkung durch „constrained judgement“

III.3 Geschäftsmodellanalyse als Teil des SREP Umsetzung in Deutschland: Risikoprofil (1)

Modul	Kriterium (Abschnitt, in dem die Note vergeben wird, in Klammern)	Teilnote quantitativ	Teilnote qualitativ	Teilnote
1	Geschäftsmodellanalyse (Business Model Analysis /BMA) - (II.1.)			
2	Internal Governance (III.)			
	<i>Unternehmensführung (III.1.)</i>			
	<i>RTF-Steuerungsprozess (III.2.)</i>			
3	Risikobereiche und Kapitalausstattung			
	Risikobereiche			
	<i>Kreditrisiko (IV.1.1.)</i>			
	<i>Beteiligungsrisiko (IV.1.2.)</i>			
	<i>ZÄR des AB (IV.1.3.)</i>			
	<i>Sonstiges Marktrisiko (IV.1.4.)</i>			
	<i>Operationelles Risiko (IV.1.5.)</i>			
	<i>Sonstiges materielles Risiko (IV.1.6.)</i>			
	Kapitalausstattung (IV.2.)			
4	Liquidität (V.)			
	Sanierungs- und Abwicklungsplanung (VII.)			
	WpHG (VIII.)			
	Geldwäsche (IX.)			

III.3 Geschäftsmodellanalyse als Teil des SREP Umsetzung in Deutschland: Risikoprofil (2)

Ergebnisse Risikoklassifizierung

- 2008 -

	Institute in %	Qualität				Sum.
		A	B	C	D	
Systemrelevanz	Hoch	0,1	1,0	0,4	0,2	1,8
	Mittel	3,0	3,3	1,4	0,5	8,2
	Niedrig	40,4	34,9	11,2	3,5	90,1
	Summe	43,5	39,2	13,0	4,2	100

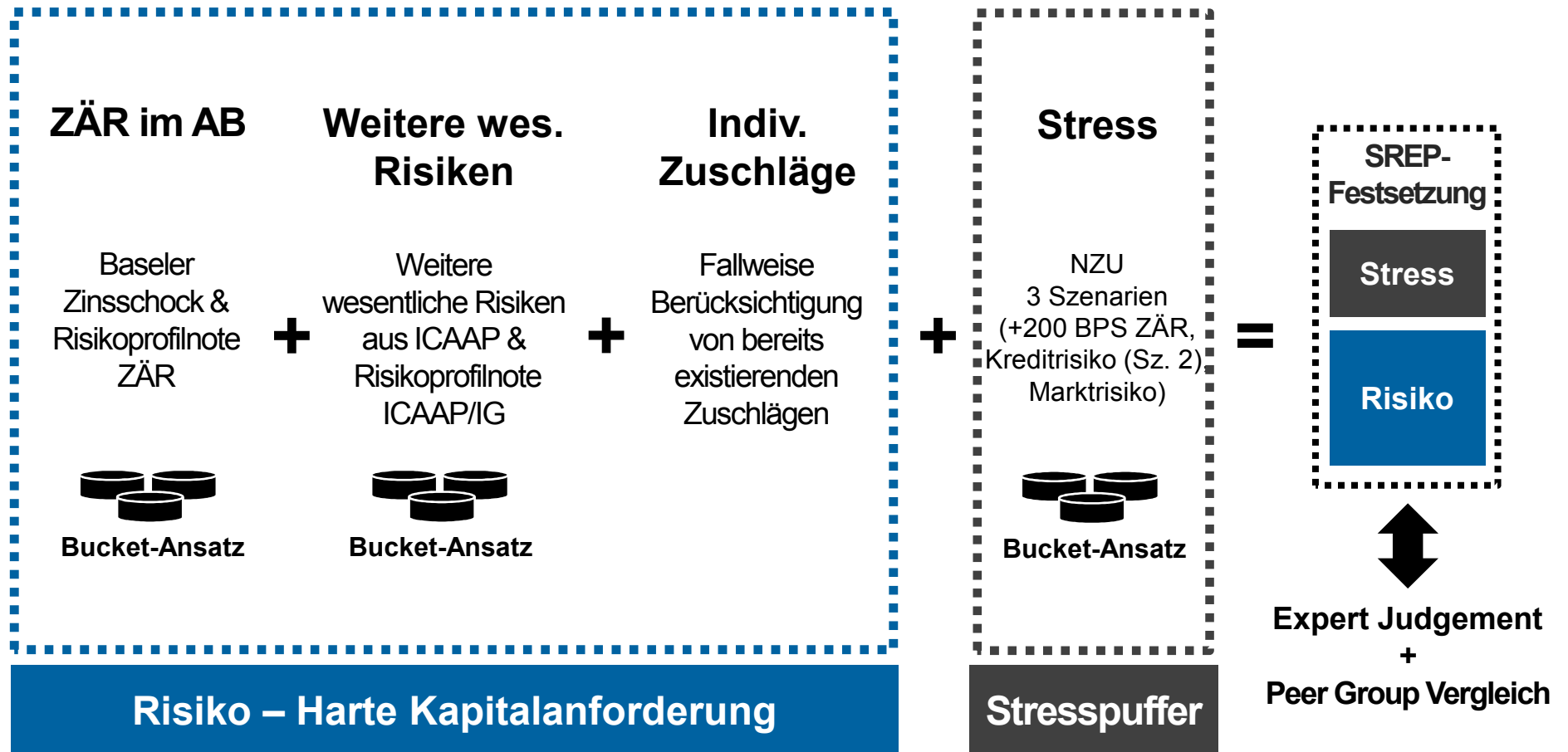
- 2014 -

	Institute in %	Qualität				Sum.
		A	B	C	D	
Systemrelevanz	Hoch	0,2	0,7	1,3	0,2	2,5
	Mittel	4,1	4,9	1,6	0,6	11,2
	Niedrig	38,1	37,5	9,3	1,4	86,3
	Summe	42,4	43,1	12,2	2,3	100

Angaben aus Jahresberichte BaFin

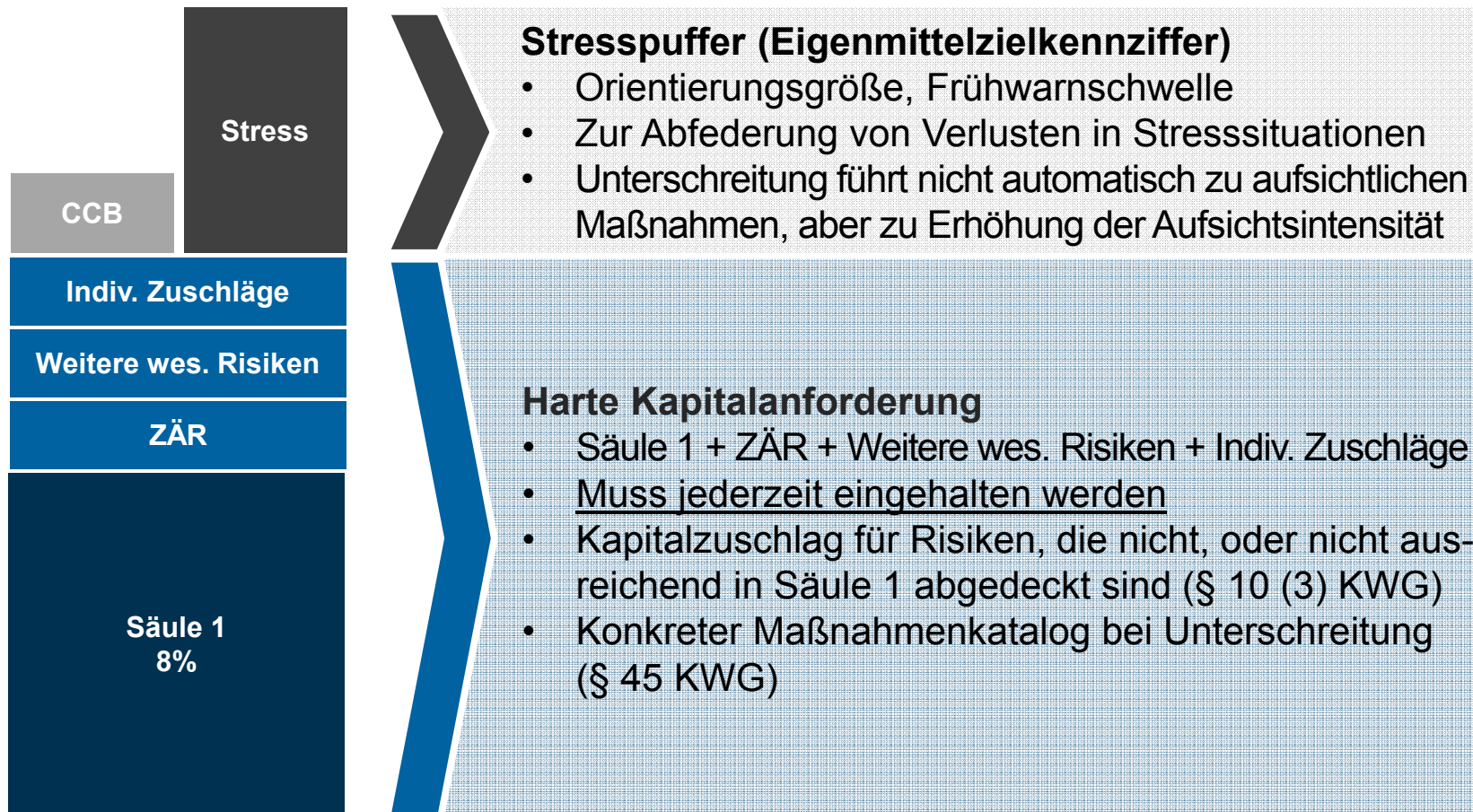
III.3 Geschäftsmodellanalyse als Teil des SREP

Umsetzung in Deutschland: Quantifizierung der Kapitalzuschläge (1)



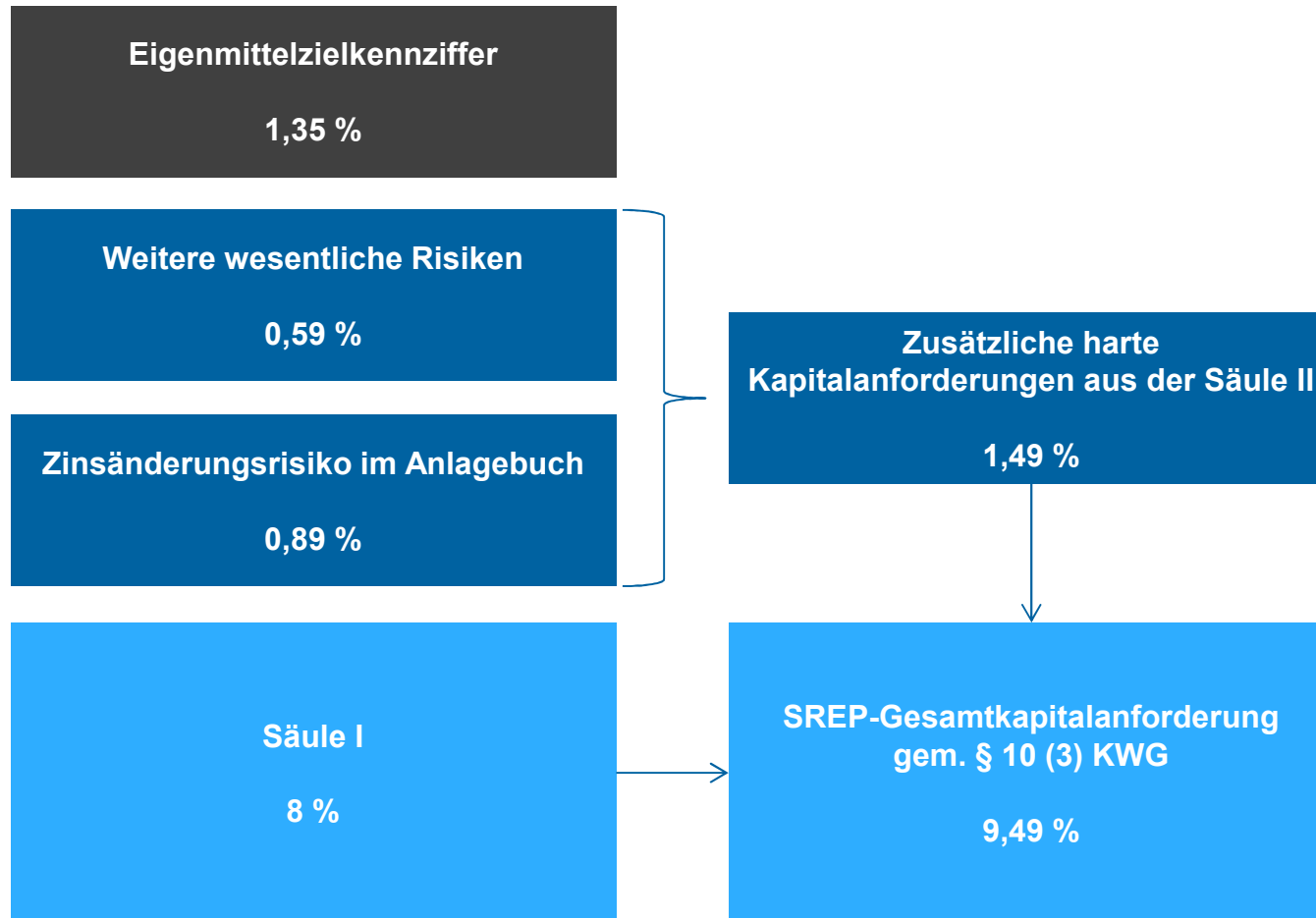
III.3 Geschäftsmodellanalyse als Teil des SREP

Umsetzung in Deutschland: Quantifizierung der Kapitalzuschläge (2)



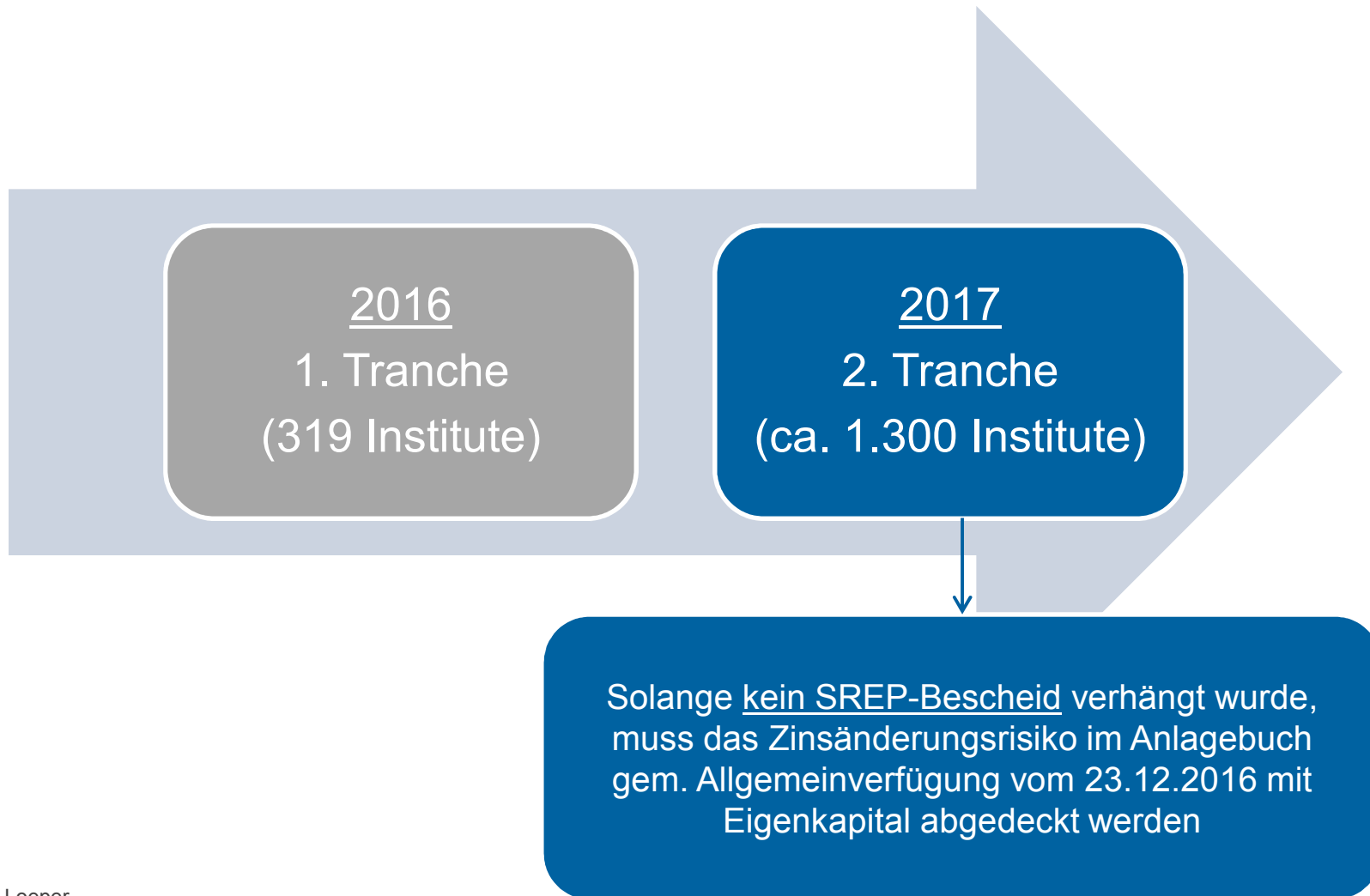
III.3 Geschäftsmodellanalyse als Teil des SREP Umsetzung in Deutschland: Quantifizierung der Kapitalzuschläge (3)

Durchschnittliche Zuschläge 2016



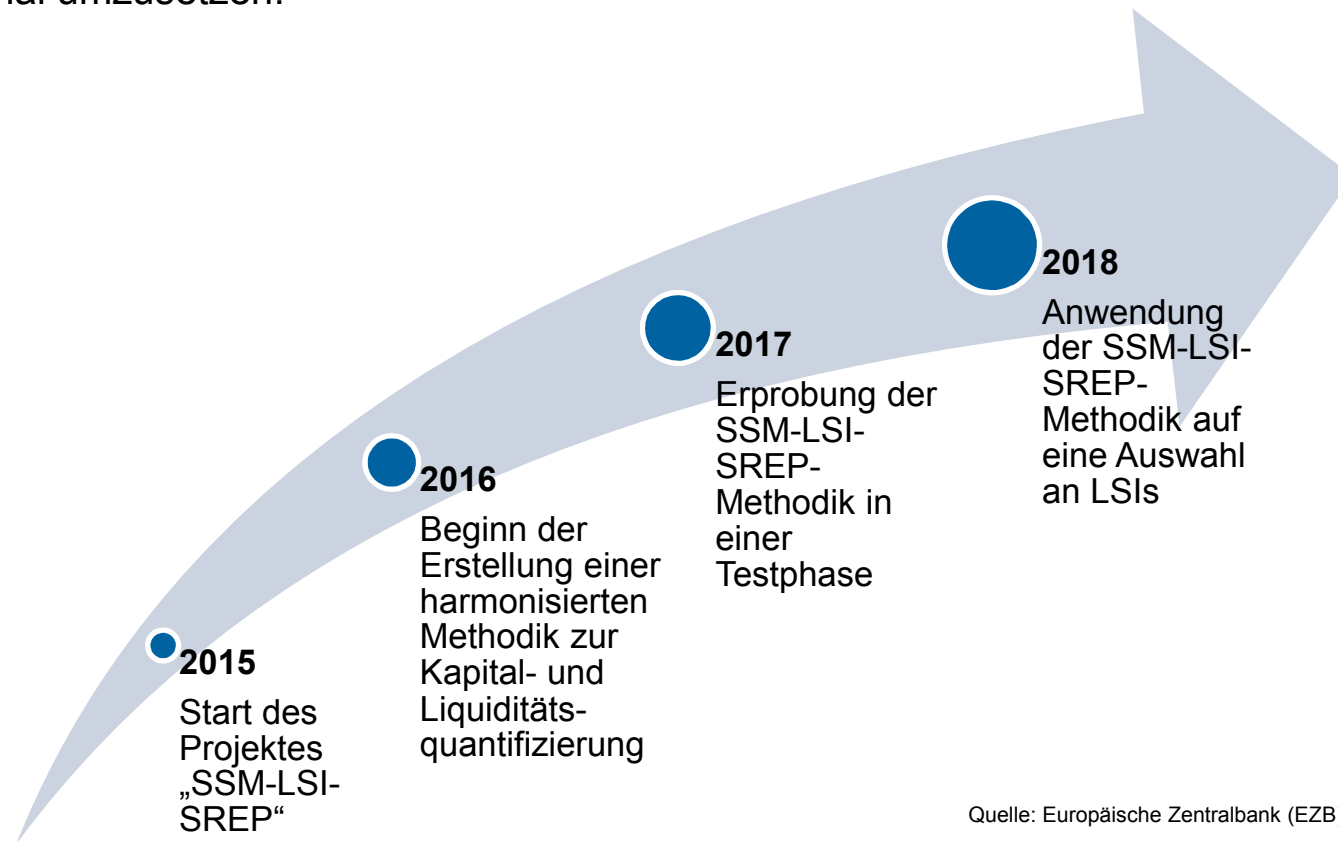
Quelle: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) – Jahresbericht 2016

IV.1 Ausblick SREP in Deutschland (1)



IV.1 Ausblick SREP in Deutschland (2)

- Der SSM-SI-SREP soll dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit entsprechend auf LSIs übertragen werden (insbesondere bzgl. Umfang, Frequenz, Granularität).
- Die Methodik LSI befindet sich derzeit in der Entwicklung; sie ist vor Anwendung national umzusetzen.



IV.2 Ausblick

Anpassung des europäischen Rechts

Aktuelle Überarbeitung CRD, Änderungen in Säule 2

- Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Art. 84 und 98 CRD-E)
 - Neues Rahmenregelwerk (Internes System oder standardisierte Methode)
 - EBA-Mandat zur Erarbeitung eines standardisierten Verfahrens
- Überarbeitung der Regeln für Kapitalzuschläge (Art. 104a CRD-E)
 - Zusammensetzung des Kapitalzuschlages (CET 1, AT 1 und Tier II)
 - Zinsänderungsrisiko erst dann materiell, wenn ökon. Wert des Eigenkapitals um mehr als 15% des Tier I sinkt (6 aufsichtliche Zinsschocks)
 - Regelung der Stacking Order der Kapital-/Pufferanforderungen
 - Beschränkung der Säule 2-Anforderungen auf mikroprudentielle Zwecke
- Einführung einer Pillar 2-Guidance (P2G) (Art. 104b CRD-E)

Anpassungen in der CRD in Säule 3

- Erweiterte Offenlegungspflichten in Säule 3 (Art. 448 CRR-E)